

Einfluss von Kreativität und Domain-Wissen auf Datenanalyse Prozesse

Bachelorarbeit

zur Erlangung des akademischen Grades „Bachelor of Science (B. Sc.)“ im
Studiengang Wirtschaftswissenschaften der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät
der Leibniz Universität Hannover

vorgelegt von

Name: Kludt

Vorname: Julia



Prüfer: Prof. Dr. Michael H. Breitner

Hannover, den 25. Juni 2018

Inhaltsverzeichnis

Abbildungsverzeichnis	III
Abkürzungsverzeichnis	IV
1 Einleitung	1
2 Aktueller Forschungsstand	2
3 Herleitung der Forschungsfragen	3
4 Grundlagen & Definitionen	4
4.1 Datenanalyse Prozesse	4
4.2 Domain-Wissen	5
4.2.1 Natural Language Processing	6
4.2.2 Ontologien	6
4.3 Kreativität	9
4.3.1 Datenbeschaffung	11
5 Werkzeuge & Methoden	12
5.1 Kreativität in der Datenbeschaffung	12
5.2 Textverarbeitungsprogramme mit Domain-Wissen	13
5.3 Förderung von Kreativität	15
6 Diskussion	18
7 Limitationen	21
8 Ausblick und Fazit	22
Literaturverzeichnis	IV
Eidesstattliche Erklärung	VII

1 Einleitung

Kreativität ist ein vielseitig verstandener Begriff. Die ersten Assoziationen von Kreativität stehen meist im Zusammenhang mit künstlerischen Tätigkeiten, wie dem Malen oder Musizieren. Dennoch bietet der Begriff weitaus größere Interpretations- und Anwendungsbereiche. Denn die Besonderheiten und Relevanz des Faktors Kreativität lassen sich zunehmend auf wirtschaftliche Bereiche übertragen. Der Fokus liegt hierbei auf neuen ungewöhnlichen Praktiken und der vermehrten Integration von individuellen Gedanken und Ideen in organisationalen Prozessen. Dabei bildet die Literatur die grundlegende Quelle für das Wissen in Form von Ideen und Gedanken. Da diese meist restriktive Theorien beinhaltet, ist *Domain-Wissen* ergänzend als reale Erfahrung von Bedeutung. Das Wissen und die Kreativität werden oft als Ausgangspunkt für Innovationen und neue Technologien angewandt. Jene Prozesse, die zu neuen Produkten, Technologien und Theorien führen, lassen sich als Form eines Datenanalyse Prozesses (DAP) abbilden. Scheinen beide Begriffe zunächst nur eine geringe Verwandtschaft zu den Datenanalyse Prozessen aufzuweisen, ist bei näherer Betrachtung die komplexe Vernetzung zwischen den Faktoren ersichtlich. Dabei liegt ein hoher Stellenwert in der expliziten Auslegung der Faktoren. Das hauptsächliche Ziel ist eine weiträumige Einbettung menschlicher Attribute in DAP, um diese spezialisierter und realer zu gestalten. Unterstützend dazu führt die zunehmende Zusammenarbeit von Technik und Mensch zu einem sich ausbauenden soziotechnischen System. Die Einbettung der Faktoren ist nicht nur auf technischer, sondern auch auf wirtschaftstechnischer Ebene von großer Relevanz.

In dieser Arbeit werden drei mögliche Ansätze betrachtet, wie Kreativität und Domain-Wissen in unterschiedlichen Formen in DAP integriert werden können. Auf Grundlage dessen wird auch deren Transfer in ein neues Aufgabenumfeld evaluiert.

Zunächst wird der aktuelle Forschungsstand zum Thema aufgeführt. Um den Verwirklichungsgrad bewerten zu können, werden in Kapitel 4 essentielle Grundlagen und bekannte Methoden zur Erhebung der einzelnen Faktoren aufgezeigt. Anschließend folgt die Vorstellung der drei Ansätze auf Basis der zuvor getroffenen Forschungsfragen. In Kapitel 6 folgt die Diskussion über die Umsetzung und Realisierung. Abschließend werden in Kapitel 7 Limitationen aufgezeigt.

8 Ausblick und Fazit

Zusammenfassend kann festgehalten werden, dass die Integration von menschlichen Attributen, wie der Kreativität und dem Domain-Wissen, in DAP hohe Potentiale aufweisen und neue Betrachtungsweisen von Sachverhalten ermöglichen. Die anfänglichen konventionellen Assoziationen mit den Begriffen wurden aufgehoben, neu ausgelegt und anschließend spezialisiert. Die Ansätze sprechen jeweils unterschiedliche Bereiche von DAP an, wie die Datenbeschaffung, Datennutzung und den allgemeinen Bezugsrahmen. Das Hauptaugenmerk liegt dabei auf der Übertragung von menschlichen Erfahrungen und Fähigkeiten auf die technische Ebene oder die Entwicklung eines fördernden Arbeitsklimas. Weiterhin lässt sich jede Möglichkeit weiter modifizieren und an die Gegebenheiten anpassen.

Jedoch wurde durch die Vorstellung von lediglich drei Ansätzen nur ein beschränkter Teil der möglichen Herangehensweisen erwähnt. Dennoch lässt sich bereits jetzt aufzeigen, wie vielfältig und förderlich diese sein können. Die Herangehensweisen dienen zur Unterstützung, Erweiterung und Anregung des individuellen Engagements. Zusätzlich liegt oftmals ein Zusammenhang zwischen den Faktoren Kreativität und Domain-Wissen vor, welcher zu einer vernetzten Struktur der Begriffe führt. Diese Verflechtung benötigt in Bezug auf DAP eine größere Aufmerksamkeit in der Literatur. Des Weiteren sollte die Wirksamkeit der Ansätze im Einzelnen betrachtet und empirisch untersucht werden. Darüber hinaus ist für die empirische Untersuchung die Ermittlung des Schwellenwertes von großer Bedeutung, um einen positiven Effekt statistisch nachweisen zu können. Ergänzend ist die Erforschung weiterer essentieller Faktoren und deren Einfluss auf DAP. Diese Hintergründe könnten ein Ausgangspunkt für weitere Bachelor- oder Forschungsarbeiten sein.

Schlussendlich liegt der Fokus auf dem Ausbau und der Verfeinerung des sozio-technischen Systems zwischen den Menschen und Maschinen. Die Betrachtung von individuellen menschlichen Fähigkeiten bildet eine Ergänzung zu der sonst technisch orientierten Erweiterung des Zusammenhangs und eröffnet neue Möglichkeiten für die Forschung.